

Die Lichtkinesiologie

Ein Weg in eine fast arzneimittelfreie Medizin | *Nicole Pechmann*

Das Joch der Menschen ist, dass, wenn sich Symptome manifestieren, sehr häufig zu der „Einkaufstütenversion“ einer Therapie gegriffen wird. Das soll bedeuten, dass die Verschreibung von Pharmaka und Nahrungsergänzungsmitteln eine sehr große Rolle und oft der Weg in der (Be-)Handlung der Hilfesuchenden war und ist. Ist es noch so in der heutigen Zeit? Gibt es eventuell andere Möglichkeiten? Jeder wünscht sich eine fast medikamentenfreie Medizin, doch: Ist diese auch umsetzbar? Wir haben herausgefunden, dass das, was wir uns oft für die Patienten und uns selbst gewünscht haben, möglich ist!

Eine Behandlung, die auf einzigartige und sehr besondere Weise Körper und Geist in Regulation bringt, sodass die uns innewohnenden Heilungskräfte, welche häufig durch Traumen, Vergiftungen oder Stress im weitesten Sinne eingeschränkt sind, wieder zum Leben erwachen.

All das kann geschehen, ohne dass dem Körper von außen viel an unterstützenden Substanzen gegeben werden muss. Wenn wir ein Mittel verabreichen, konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf Bindemittel (z. B. Chlorella, Zeolith, Micro Silicate (IMD), Ultra Binder, Grüne Mineralerde) – sofern wir diese getestet haben. So können bei der Behandlung frei gewordene Toxine gebunden und ausgeleitet werden.

Durch die Behandlung und das Lösen von Blockaden wird unsere eigene Kraft wieder geweckt. Der Patient geht in Regulation und dadurch kann nach einer Behandlung ganz viel in Richtung Heilung von selbst geschehen.

Der Beginn der Lichtkinesiologie

Zahlreiche Patientenbeispiele in meiner Praxis zeigen mir dabei jeden Tag, wie kraftvoll die Lichtkinesiologie wirkt und dass durch den speziell aufeinander aufbauenden Ablauf Behandlungen einfacher geworden sind. Ich erreiche nun in einer Sitzung wesentlich mehr als früher durch die kinesiologische Methode.

Oft werde ich gefragt, wie die Lichtkinesiologie begonnen hat und was dahinter steckt.



Abb. 1: So sehen die Spiegel nach Renzo Celani mit Filter aus, die für lichtkinesiologische Anwendungen herangezogen werden.

Foto: Berthold Heusel

Begonnen hat diese Geschichte mit den Biophotonen-Neuausrichtungs-Spiegeln nach Renzo Celani. Er litt damals an einer Entgiftungsstörung und hatte kaum noch Energie für sich selbst. Als er dadurch in eine lebensbedrohliche Situation kam und im Universum um Hilfe bat, erreichten Renzo Celani Bilder. Die setzte er zusammen – die Urversion der „Spiegel“ war geboren.

Renzo Celani selbst sagt: „Die Spiegel haben mir das Leben gerettet.“ Später spürte er während der Behandlung eines Patienten auf einmal einen starken Druck in der Blase und beim Wasserlassen bemerkte er aufgrund des Geruchs und der Farbe, dass mehr Chemie als Urin aus seinem Körper kam. Seit diesem Tag funktionierte seine Entgiftung wieder und es ging ihm täglich besser.

Was war geschehen?

Durch die Spiegel wird ein inkohärentes System mit Kohärenz „im Positiven infiziert“. Einfach ausgedrückt bedeutet das: Wir bringen Ordnung und damit bessere Kommunikation in ein Feld, welches vorher chaotisch war. Durch diese Ordnung kann das System wieder besser funktionieren und dem Hilfesuchenden steht deutlich mehr Energie für die alltägliche Regulation zur Verfügung.

Kenntnisse von Prof. Fritz Albert Popp zeigen, dass Zellen physikalisch messbar mit

geordnetem Licht (kohärent) kommunizieren. Nach seinen Messungen hat krankes Gewebe eine ungeordnete, inkohärente Lichtabstrahlung.

Selbst wenn durch die Spiegel nur ein geordnetes Lichtteilchen die ursprüngliche Störzone erreicht, breitet sich diese Ordnung selbstständig weiter aus. Beobachtungen zeigen auch nach kurzen Behandlungen schon enorme Wirkung. Es ist so, als ob ein Dominostein angestoßen wurde, welcher dann immer weiter läuft, bis eventuell eine stärkere Gegenwelle diese positive Welle unterbricht. Eine Version solch einer Gegenwelle könnte zum Beispiel eine Belastung mit Elektrosmog sein, doch dazu später mehr.

Das Besondere der Spiegel

Wir können sagen, dass alle Spiegel, die bei uns Verwendung finden, aus sehr hochwertigen Materialien bestehen. Dabei wird die Reflexion von einem vorderwandbeschichteten Spiegel übernommen.

Bei der Beschichtung finden sehr hochwertig aufgebrauchte Metalle Verwendung: Gold, Silber und Aluminium. Renzo Celani hat teilweise mehr als zwei Jahre nach Materialien gesucht, die seinen Ansprüchen genügten, um so viel wie möglich reflektieren zu

können. Es braucht Oberflächen von solcher Feinheit und Ebenheit, dass fast ohne Einbrüche im Lichtspektrum und Wellenlängenbereich möglichst viel der Information reflektiert werden kann. Denn ein Spiegel ist wie ein Schwamm: Je mehr Licht er wieder abgibt und je weniger er selbst schluckt, desto größer ist sein Effekt und umso wirksamer ist die Behandlung.

Jeder dieser Spiegel nach Renzo Celani hat einen vorgeschraubten oder eingebauten Polarisationsfilter, ansonsten könnte chaotisches und damit eventuell krankmachendes Licht zurückgespiegelt werden. Was dann geschehen würde, wissen wir nicht. Aber es könnte sein, dass eine Krankheit ausgelöst oder verstärkt wird. Durch den immer eingebauten Filter wird das verhindert. Er sorgt dafür, dass nur lineares, polarisiertes, geordnetes, kohärenteres und damit gesundheitsförderndes Licht zurückgespiegelt wird.

Beim Behandeln richten wir nie einen Spiegel ohne einen aufgeschraubten oder eingebauten Filter auf den Hilfesuchenden.

Die meisten Therapeuten arbeiten mit drei bis acht, manche auch mit bis zu 13 Spiegeln. Jeder hat einen optimalen Wirkungsbereich, der aber auch vom Material des Filters begrenzt wird. Die Spiegel ergänzen sich und decken gemeinsam das größtmögliche Reflektionsspektrum ab.

Erste Erfolge

In der Lichtkinesiologie sind die Spiegel ein sehr effektives Werkzeug, aber was die Therapierichtung ausmacht, ist ihr Ablauf, sprich die aufeinander folgenden Schritte. Lange haben Renzo Celani, Dr. Shabir Pandor und ich in der täglichen Praxis mit den Patienten einen stimmigen, sinnvoll aufeinander folgenden Ablauf für die Behandlung gesucht und ausgearbeitet.

Das ist insofern gelungen, als dass der Patient nach einer Behandlung nun so wenig zusätzliche Substanzen wie möglich einnehmen muss und wir mehr in einer Sitzung erreichen können als früher.

„Wir müssen viel wissen, um wenig anzuwenden, um dem Patienten bestmöglichst zu helfen! So denken wir auch!“

Dr. Udo Franke, Hamburg, 2015

Man kann sagen, dass bei einer lichtkinesiologischen Behandlung, viel Stabilität geschaffen wird. Dabei entspannt sich der Patient sichtbar und ihm steht wieder deutlich mehr Energie zur Verfügung. Zusätzlich wird er messbar jünger (z. B. in einer speziellen HRV-Messung, oft für den Patienten selbst sichtbar, wenn er sich im Spiegel betrachtet). All das funktioniert auf nicht-invasive, sanfte und sehr angenehme Weise.

Wie kann man sich eine solche Behandlung vorstellen?

Der Patient liegt bei der Behandlung auf der Liege, während der Therapeut mit einer adäquaten Testmethode (Kinesiologischer Test, Tensor, etc.) seelische und körperliche Blockaden, Belastungen mit Toxinen und vieles mehr austestet.

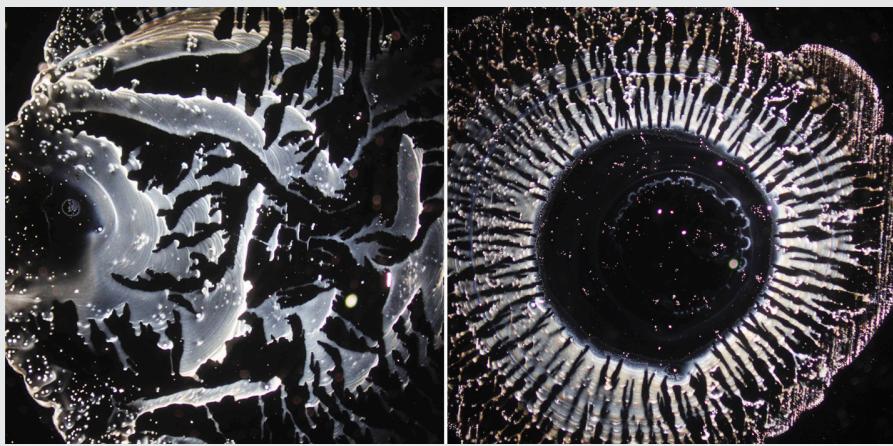


Abb. 2: Das Bild zeigt links ungespiegeltes Leitungswasser und rechts gespiegeltes im Dunkelfeldmikroskop.
Foto: Berthold Heusel

Findet er eine solche Blockade, wird nach einem Spiegel gesucht, welcher diese löst. Ist er gefunden, wird er mit sanft kreisenden Bewegungen von der Störstelle des Patienten hinweg bewegt, um dann wieder zu dieser zurückzukehren. Daraufhin wird nachgetestet, ob die Blockade gelöst wurde.

Falls ja, wird der Behandlungsablauf weiter verfolgt. Ist sie nicht gelöst, wird, je nachdem was der Test ergeben hat, der gleiche Spiegel weiter verwendet oder ein anderer Spiegel gesucht, bis sich diese Blockade aufheben lässt.

Gearbeitet wird dabei fast ausschließlich im Lichtkörper des Menschen. Das bedeutet, wir suchen im Energiefeld des Patienten nach Stress, um ihn direkt im Anschluss zu lösen.

Zusätzlich verwende ich seit einem Jahr, eine aus spezialgefertigtem, hochstrukturiertem Acrylglas gefertigte Ganzkörper-Verstärkerplatte. Der Patient liegt während der gesamten Behandlung darauf und sein Licht beginnt sich selbstständig zu ordnen. Hier wird der Effekt der Behandlung mit der Lichtkinesiologie noch einmal verstärkt.

Was während einer solchen Behandlung geschieht, konnten verschiedene Messverfahren, wie HRV-Tests, Gehirnmessungen, Blutuntersuchungen, Dunkelfeldmikroskopie und Wassertests (s. auch Abb. 2) zeigen. Aber was konnte in diesen Messungen beobachtet werden?

Zum einen war ersichtlich, dass der Patient messbar jünger wird und verschiedene Parameter in der Regulationsfähigkeit in den HRV-Messungen Veränderungen zum Besseren zeigten.

Aber auch Blutwerte wandelten sich zum Positiven und bei den Gehirnmessungen konn-

te festgestellt werden, dass der Patient unmittelbar in einen tiefen Delta-Zustand ging, wenn ein Spiegel ins Feld gebracht wurde, welches einem tiefen Meditationszustand zu gleichen scheint.

Jürgen Aschoff, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde, konnte in Blutuntersuchungen Veränderungen feststellen, die auch in den HRV-Messungen verfolgt werden konnten. Wie wir bei verschiedenen Messungen, konnte auch Jürgen Aschoff sehen, wie sich fast alle Werte verbesserten und sich nach etwa 20 Minuten sichtbare Erfolge einstellten, zum Beispiel Laktatwerte in Ruhe vor und nach Therapie, die für die Zellatmungsleistung stehen.

„Mit der Spiegeltechnik konnte ich überraschend feststellen, dass bei Typ-1- und -2-Diabetikern die Blutzuckerspiegelschwankungen (bis zu Werten von 300 mg/dl bzw. 17 mmol/l) abgenommen haben.

Zwei Patienten von fünf beobachteten Fällen hatten sogar einen implantierten Sensorchip für den Blutzuckerspiegel, sodass hier eine Verbesserung nicht nur sofort sichtbar, sondern auch langanhaltend dokumentierbar wurde, ähnlich wie bei anderen Patienten mit dem HbA1c-Wert.

Das überraschte mich schon, wo bisher mit naturheilkundlichen Therapieverfahren (außer Ernährung und Diättherapien) wenig zu erreichen war.

Die Therapie erfolgte mit Spiegeln an der Bauchspeicheldrüse und Leber.“

Vorgehen bei der Behandlung

Begonnen wird immer mit einer Strukturkorrektur, denn sind die Beine schon unter-

schiedlich lang, können Tests, die wir im Anschluss durchführen, gegebenenfalls nicht richtig sein.

Dabei prüfen wir auch, ob eventuell einwirkende Fremdeinflüsse, auf den Patienten wirken und gelöst werden müssen. Hinzu kommen Switchings (das sind Fehlverknüpfungen im Gehirn wie z. B. wenn man nach rechts gehen möchte, aber nach links geht, oder unten sagt, aber oben meint) und unterschwellige Sabotageprogramme. Sie können, falls vorhanden und nicht gelöst, sehr wohl den Erfolg einer Behandlung verhindern.

Aber auch seelische oder emotionale Themen nehmen einen sehr wichtigen Teil in der Behandlung ein.

Auf diese kann in der Lichtkinesiologie meist sanft und wirkungsvoll eingegangen werden, ohne dass noch einmal das Thema, welches der Ursprungskonflikt zu sein scheint, durchlebt und hervorgeholt werden muss.

So ist es oft ein Segen für den Patienten! Denn indem Themen wieder hochgeholt werden, kann es auch geschehen, dass wieder neue Konzepte und Starre im Geist entstehen, weil man sich an dem Gefundenen festhält und endlich seinen „Schuldigen“ gefunden hat.

Hinzu kommt noch, dass es praktisch nie nur das „eine“ Thema ist, welches zur Krankheit geführt hat, sondern es so gut wie immer viele verschiedene Auslöser und Verknüpfungen gibt. So entsteht auch eine Synergie, die dann irgendwann das Fass zum Überlaufen bringt, woraus dann oft langwierige Therapien mit vielen Sitzungen entstehen, die wir umgehen möchten.

Beim Behandeln mit den Spiegeln werden während einer Sitzung nicht nur das „eine“ sich primär zeigende Thema, sondern auch unterliegende Themen, die zum eigentlichen Hauptthema gehören oder dazu geführt haben, mitbehandelt – ohne dass auf diese genau eingegangen werden muss. Der Spiegel „findet“ sozusagen all das, was unterschwellig Beteiligung am Zustand des Patienten hat.

Hier kann es sein, dass der Patient während der Behandlung Bilder, Gedanken und Emotionen erlebt oder Filme ablaufen sieht. Die angestoßenen emotionalen Themen werden so vom Unterbewusstsein abgearbeitet. So können wir in wenigen Sitzungen schnell viel erreichen.

Der Weg, so könnte man sagen, ist dann die Heilung!

Unterstützung und positive Wirkung

Wir verwenden zur Unterstützung und für einen positiven Behandlungsverlauf die Phytobiophysics Blütenessenzen von Diana Mossop. Mit ihnen werden die seelischen Themen nach einer Therapiesitzung vom Unterbewussten ohne Anstrengung für den Patienten gut weiterverarbeitet.

Diana Mossop hat diese sehr kraftvollen und beeindruckend wirkenden Essenzen in den letzten 30 Jahren entwickelt. Malaysia wurde das erste Land der Welt, in welchem die Blütenessenzen für Ärzte im Studium zum Pflichtfach wurden.

Ebenso sehe ich mit homöopathischen Einzelmitteln in Hochpotenz und selbstverständlich mit Bindemitteln, die immer dazu gegeben werden, schöne Erfolge. Die Patienten fühlen sich nach der Kombinationsbehandlung besser und haben weniger Schwankungen in ihrem Befinden.

Bleibende Erfolge?

In diesem Abschnitt kommen wir auf die Reduzierung des Elektosmogs zu sprechen, weil es ein ganz entscheidender Teil ist, um Erfolg in der Behandlung zu bewirken. Das bedeutet für den Patienten, dass er nach einer Behandlung, W-LAN und DECT-Telefon sowie auch Mobiltelefon bei sich zu Hause ausschaltet.

Denn, wie oben bereits erwähnt, kann genau diese Gegenwelle, die durch die Lichtkinesiologie aufgebaute Welle abschwächen .

Außerdem haben wir festgestellt, dass wenn der Stress, der den Elektosmog verursacht, schon während der Behandlung durch „aus spiegeln“ reduziert wird, viele Belastungen, die vorher noch getestet hätten, keinen Stress mehr verursachen und damit auch nicht behandelt werden müssen.

Unserer Erfahrung nach ist es aus demselben Grund ebenfalls gesundheitsförderlich, möglichst kein Metall am Körper zu tragen. Seien es Uhren, Ringe, Ketten, Ohringe, Piercings oder ähnliches. Sie haben eine Antennenfunktion und können zu Störungen und Stress im System führen.

Hier gehören auch Brillen dazu, denn die meisten Sehhilfen haben, selbst wenn sie aus Horn hergestellt sind, Metalle im Rahmen eingebaut und sind dann (als Bügel etwa mit 10 cm Länge) eine perfekte Antenne am Kopf.

Auch die Belastungen der Zähne zu reduzieren ist ein weiterer wichtiger Punkt in unserem Ablauf. Wir gehen hier insbesondere auf die Emotionen ein, die hinter den Zähnen stecken. Werden sie gelöst, können spätere oder bereits vorangegangene Behandlungen beim Zahnarzt deutlich schneller und komplikationsloser ausheilen.

Ein Zahnchart (Zahnkarte), welches Dr. Shabir Pandor (Zahnarzt und spiritueller Berater aus London) in unser System eingebracht hat und mit welchem er täglich erfolgreich in seiner Praxis arbeitet, findet hier Anwendung. Nachdem die gespeicherten Emotionen gelöst wurden, kann direkt im Anschluss auf die Meridiane eingegangen werden. Da jeder Zahn über das Meridiansystem mit dem gesamten Körper und auch mit den

Organen direkt verbunden ist, ist ein metallfreier Mundraum wünschenswert.

Der Grund dafür ist wieder die Elektrosmogbelastung in unserer Umwelt. Da jedes Metall am oder im Körper wie eine Antenne anzusehen ist, können diese dann zu verschiedensten Belastungen und Krankheiten führen. Füllungen aus Amalgam, die aus Quecksilber, Silber und anderen Metallen bestehen, genauso wie Goldfüllungen oder Titanimplantate, können wenn sie im Mundraum verbleiben, einen Therapieerfolg verhindern.

Was heißt das zusammengefasst?

Unser Fokus liegt bei der Behandlung auf der Lösung der Strukturprobleme, emotionaler Themen, Switchings und Sabotageprogrammen. Aber auch auf der Ablösung emotionaler und meridianer Themen auf den Zähnen, der Reduzierung des Stresses durch Belastung mit Elektrosmog, Biofilm, Umweltgiften und anderen belastenden Substanzen sowie zum Schluss auf einem Organscan.

Tiere, wie auch Menschen, reagieren oft sehr positiv auf eine Behandlung, wobei es zahlreiche Anwendungsgebiete sowohl bei akuten als auch bei chronischen Beschwerden gibt.

Fazit

Durch den Einsatz der Spiegel während der Behandlung, können wir einen unmittelbaren Effekt beim Patienten beobachten.

In der Lichtkinesiologie geht es nicht darum festzustellen, ob Bakterien, wie zum Bei-

spiel Borrelien oder andere Keime, im Körper vorhanden sind, obwohl wir es testen könnten. Vielmehr gilt es herauszufinden, ob die Keime Stress machen! Denn wir haben sie immer in uns und eine Jagd auf sie ist ein endloser Kampf. Schon die alten Homöopathen wussten, dass es hauptsächlich um das Milieu geht.

Denn ist das Milieu in Ordnung, „gehen“ schädliche Keime von ganz alleine, ohne dass wir sie alle „töten“ müssen.

In der Lichtkinesiologie behandeln wir also nur das, was Stress macht. Wenn Erreger keinen Stress machen, werden sie auch nicht behandelt. Den Stress, den die von uns, in der Lichtkinesiologie getesteten Erreger erzeugen, reduzieren wir durch einen passenden Spiegel bis er nicht mehr testet. Wobei



Nicole Pechmann

Die diplomierte Betriebswirtin (FH) Nicole Pechmann war viele Jahre bei der Lufthansa beschäftigt. 2008 schloss sie noch während ihrer Arbeit dort ihre Heilpraktikerausbildung ab. Seither ist sie als Heilpraktikerin tätig und eröffnete 2012 ihre eigene Praxis in Immenstadt im Allgäu.

Ihre Praxisschwerpunkte sind von Beginn an die Klassische Homöopathie, dann kamen die Dorntherapie und Breuß-Massage, die Klinghardt-Ausbildung, die EFT (Emotional Freedom Technique) und die Sophia-Matrix-Therapie (Lymphbehandlung) hinzu.

Seit mehreren Jahren arbeitet Nicole Pechmann mit den Biophotonen-Neuaufrichtungs-Spiegeln nach Renzo Celani. Zusammen mit Dr. Shabir Pandor und Renzo Celani hat sie die Lichtkinesiologie entwickelt, welche seitdem ebenso zu ihren Praxisschwerpunkten zählt.

Kontakt:

www.heilpraktikerin-pechmann.de

wir mit anderen Testsubstanzen genauso umgehen – seien es Umweltgifte, Bakterien, Lebensmittel, Schimmelpilze und vieles mehr.

Hier möchte ich nochmals erwähnen, dass zum Ende einer jeden Behandlung immer getestet wird, was der Patient eventuell, unterstützend für seine Ausleitungsbegleitung benötigt.

Die Erfahrung zeigt, dass auch wenn der Körper wieder regulativ arbeitet, es zu einer Überschwemmung von Toxinen kommen kann. Daher sind Bindemittel nach jeder Behandlung so wichtig!

Wirkung auf unser (Trink-)Wasser

Für den Menschen und seine Gesundheit sind Licht und Wasser lebensnotwendig, denn ohne diese Grundkomponenten ist Leben nicht möglich. Da unser Körper je nach Alter mindestens zu 50 bis 70 Prozent aus diesem lebensspendenden Element besteht, kann durch die Behandlung mit den Spiegeln über das in den Zellen und den Geweben gespeicherte Wasser direkter Einfluss auf die Gesundheit genommen werden.

Je geordneter das Licht und die Struktur des Wassers im menschlichen Körper sind, desto gesünder scheint sein Organismus.

Untersuchungen von Dr. Walter Medinger, renommierter Wasserforscher (Institute II-REC, Krems a. d. Donau, Österreich), sowie Dr. Wilhelm Höfer (Wasserstudio Bodensee, Überlingen) haben gezeigt, welche besondere Wirkung die Spiegel auf Wasser und dessen Qualität haben.

Eine Aussage Dr. Medingers nach der Untersuchung eines nur wenige Minuten mit den Spiegeln behandelten Leitungswassers: „Die an der mit Biophoton-Realignment-Spiegeltechnik behandelten Wasserprobe gefundenen Ergebnisse sind unter den Dutzenden Wasserproben, die wir seit zwölf Jahren untersucht haben, absolut einmalig und einzigartig, sowohl was die Stärke und Schärfe der Ausprägung der Resonanzen betrifft, als auch das Zusammentreffen der Resonanzen mit den Steuerfrequenzen des menschlichen Organismus nach Paul Schmidt und die nahezu vollständige Abdeckung dieser Frequenzen.“

Nach Bioresonanz-Pionier Dipl.-Ing. Paul Schmidt steigt die Qualität eines Wassers für den menschlichen Organismus, je mehr Steuerfrequenzen in ihm enthalten sind. Demzufolge war das untersuchte Wasser zu einer Art „Heilwasser“ geworden.

Dr. Höfer führte spagyrische Kristallanalysen durch. Sein Mitarbeiter Berthold Heusel hielt verschiedene dunkelfeldmikroskopische Untersuchungen in Fotografien fest (s. u. a. CO.med 5/2017, S. 8ff.).

Dabei zeigte sich, welche enorm unterschiedlichen Strukturen Überlinger Leitungswasser, das nur zwei Minuten bespiegelt worden war, im Vergleich zu unbespiegelm Wasser aufwies. Auch fiel auf, dass das Wasser hochwertiger wurde, je länger es stand.

Solche beeindruckende Veränderungen zeigten sich auch in dem von Prof. Gerald Pollack entdeckten Ausschlusszonen- oder EZ-Wasser. Damit ist der vierte Aggregatzustand von Wasser gemeint. Die „Exclusion Zone“ (EZ) weitete sich unter Spiegeleinfluss aus und stabilisierte sich – und zwar um 100 Prozent und mehr. Sogar nachdem der Einfluss der Spiegel nicht mehr vorhanden war. Das war bisher noch nie so beobachtet worden.

Persönliche Erfahrung

Eine Arbeit ohne die Spiegel ist in meiner Praxis, sowohl bei akuten als auch bei chronischen Beschwerden der Patienten, nicht mehr vorstellbar. Die Behandlungen werden insgesamt einfacher und ich komme an Themen und Lösungen heran, die für mich früher unerreichbar schienen.

Nun kann ich während einer Sitzung in kürzerer Zeit wesentlich mehr erreichen, ohne dass der Patient in den folgenden Wochen durch viele Hochs und Tiefs gehen muss. Dazu bleiben die Patienten meist stabil und chronische Krankheiten, wie beispielsweise ein 30 Jahre bestehendes Asthma, werden erfolgreich behandelbar, ohne dass irgendetwas weiter eingenommen werden muss. Das ist nur ein Beispiel von vielen.

Nicht zuletzt beschränken sich Ausleitungskuren, die früher oft langwierig und umfangreich ausfielen, nun auf einige wenige Mittel, da während der Behandlung viel Stress reduziert werden konnte. Die Lichtkinesiologie und die darin verwendeten Spiegel stellen für mich eine neue Dimension des Heilens dar. In meinen Augen ist sie ein Geschenk sowohl für den Patienten als auch für den Therapeuten. ■

Literaturhinweis

www.biophoton-realignment-mirror.com
www.wasserstudio-bodensee.de
www.iirec.or.at